

Zeitschrift: Schweizer Soldat : die führende Militärzeitschrift der Schweiz
Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat
Band: 86 (2011)
Heft: 6

Artikel: Mit Racheakten rechnen : Interview
Autor: Seiler, Markus
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-717121>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Mit Racheakten rechnen

Was bedeutet Bin Ladens Tod für die Schweiz? Hat die arabische Revolution Auswirkungen auf unser Land? Markus Seiler, der Chef des Nachrichtendienstes des Bundes (NDB), gibt Auskunft.

- Herr Seiler, im Jahresbericht 2010 schreibt der Nachrichtendienst des Bundes, die Schweiz befindet sich «langfristig gesehen noch immer in einer sehr stabilen und ruhigen Situation». Ändert der Tod des Terrorführers Osama Bin Laden etwas an dieser Einschätzung?

Markus Seiler: Al Kaida hat mit Bin Laden ihren ideologischen Kopf verloren. Es muss deshalb mit Racheaktionen gerechnet werden. Diese können sich von gezielten terroristischen Aktionen bis zu spontanen Übergriffen etwa auf Touristen in islamischen Ländern erstrecken. Die regionalen Ableger der Kaida, etwa im Maghreb oder auf der arabischen Halbinsel, agierten aber bisher operationell bereits autonom, so dass sie der Tod Bin Ladens in ihren Aktivitäten nicht markant beeinflusst.

- Ist die Schweiz ein Primärziel geworden?

Seiler: Nein, die Schweiz ist weiterhin kein prioritäres Ziel, doch ist auch hier ein Anschlag, zum Beispiel durch einen radikalierten Einzeltäter möglich. Wichtig ist aber auch der Schutz ausländischer Ziele in der Schweiz. Zudem gilt es zu verhindern, dass unser Land von Terroristen für Rekrutierungen und als Rückzugs-, Ruhe- oder Vorbereitungsraum genutzt werden kann.

- Seit Anfang Jahr ist die arabische Welt in Aufruhr. Hat das Einfluss auf die Sicherheit der Schweiz?

Seiler: Der NDB beurteilt die Lage laufend zuhanden seiner Auftraggeber und Partner. Es gilt hier, die Lage wie die Chancen und Gefahren für unser Land im strategischen Kontext zu evaluieren, ohne die differenzierte Wirkung des arabischen Umbruchs in den einzelnen Staaten aus den Augen zu verlieren. Über die Zeit können Liberalisierung und Demokratisierung Sicherheitsgewinne bringen. Aber die ungleiche Entwicklung in den verschiedenen Staaten kann auch zu neuen Spannungen führen. Prognosen zum Migrationsdruck aus dem nordafrikanischen Raum sind zum heutigen Zeitpunkt schwierig.

- Und die Kriminalität?

Seiler: Bei erhöhter Migration kann generell die Kriminalität zunehmen. Es kann zu Spannungen unter den Diasporagemeinschaften oder zu erhöhter Spionagetätigkeit ausländischer Akteure gegenüber diesen Gemeinschaften in unserem Land kommen. Bisher gibt es keine Hinweise, die auf eine konkrete terroristische Gefährdung der Schweiz aus Nordafrika hindeuten.

- Beeinflusst Bin Ladens Tod die Entwicklung in den unruhigen arabischen Staaten?

Seiler: Allgemein gilt, dass in diesen Staaten wegen der geschwächten Wirtschaft, der sich weiter verschlechternden Finanzlage und den unerfüllbaren wirtschaftlichen Hoffnungen der breiten, armen Massen die sozialen Probleme zunehmen werden. Die Al Kaida könnte versuchen, diese Situation auszunützen, um weitere Mitstreiter zu rekrutieren und um sich auch machtmässig auszubreiten. Bis jetzt verfügen wir über keine Hinweise, die auf eine verstärkte Aktivität der Kaida in diesen Ländern hindeuten.

- Was heisst es generell für die arabische Welt?

Seiler: Insgesamt ist die arabische Welt zwar freier aber auch deutlich instabiler geworden. Die Umwälzungen haben epochalen Charakter mit zahlreichen Herausforderungen für Europa und die Schweiz.

- In Ihrem Jahresbericht 2010 legen Sie sehr plastisch die Operationsgebiete und Ableger der Kaida dar. Sie schreiben: keine Veränderungen gegenüber dem Vorjahr. Ist das ein statisches Bild? Oder kommen die Terrororganisationen jetzt, nach Bin Ladens Tod, in Bewegung?

Seiler: Der Jahresbericht wurde per Februar 2011 redaktionell abgeschlossen. Bis zu diesem Datum waren keine strategischen Veränderungen erkennbar, das ist richtig. Die Terrorlage weist aber auf operativer Stufe immer eine gewisse Dynamik auf. Wie erwähnt, ist nun im Nachgang von Bin Ladens Tod mit terroristischen Racheakten zu rechnen.



Seiler: Arbeiten an neuem Gesetz.

nen, insbesondere in den USA und gegen amerikanische Einrichtungen im Ausland.

- Muss die Schweiz ihr Dispositiv verschärfen?

Seiler: Auf operativer Ebene muss schliesslich die Politik diese Frage beantworten, der NDB erstellt laufend aktuelle Lagebeurteilungen und liefert damit führungsrelevante Entscheidungsgrundlagen für seine Auftraggeber wie den Bundesrat, einzelne Departemente oder für die Polizei.

Im gesetzgeberischen Bereich hat das VBS den Auftrag, dem Parlament bis Ende 2012 die Botschaft für ein neues Nachrichtendienstgesetz vorzulegen, das den aktuellen und auch künftigen Bedrohungen gerecht werden kann und das dem NDB ermöglichen soll, seine Aufträge zum Schutz und zur Sicherheit des Landes bestmöglich zu erfüllen.

- Was fehlt?

Seiler: Im Moment haben wir noch keine gesetzliche Grundlage, um beispielsweise im Bereich der Terrorbekämpfung präventiv private Räume abzuhören oder elektronische Kommunikationsverbindungen zu überwachen. Die Arbeiten zu diesem neuen Gesetz laufen auf Hochtouren.

Herr Seiler, wir danken Ihnen sehr für das Interview. fo. 